4 | 2024

D 6,30 €
AT/LUX/IT 7,30 €
CH 11,60 SFR
B 7114

natur

Das Magazin für eine Welt im Wandel

NACHHALTIG

Möbel für Balkon und Terrasse: Warum Teak nicht die beste Wahl ist.

Bedrohter Regenwald
Für Autoreifen wird zu viel Kautschuk verbraucht

Wildhecken
Wertvolle Mini-Biotope für den Klima- und Artenschutz

Terra Preta
Schwarze Erde für besseres Pflanzenwachstum

Tierwissen mit KI

Die Chancen von Künstlicher Intelligenz in Wildtierforschung und Naturschutz

4 194889 306301 04

BUND-Patenschaften
Svenja Klemm
Kaiserin-Augusta-Allee 5
10553 Berlin

(0 30) 275 86 429

svenja.klemm@bund.net

natur jetzt auch online

Das Internet ist für uns alle längst kein Neuland mehr. In der Redaktion recherchieren wir wissenschaftliche Artikel im World Wide Web, nutzen den Online-Duden, um die Rechtschreibung nachzuschlagen, schicken einen Großteil unserer Interviewanfragen per E-Mail, um nur einige Beispiele zu nennen. Und in dieser Ausgabe berichten wir sogar über eine Technologie, die ohne das Internet nicht funktionieren würde: Künstliche Intelligenz. Unsere Titelstory zeigt, wie sie schon heute in der Wildtierforschung und im Naturschutz hilft, behandelt aber auch die Schattenseiten von KI für die Umwelt. Zeitschriften heute werden immer häufiger digital gelesen – auf dem PC, dem Tablet oder dem Smartphone. Besonders unter den Lesern von Wissens- und Kulturmagazinen wie *natur* sind rund 80 Prozent mindestens einmal täglich online. Deshalb erweitern wir jetzt unser Angebot auf www.natur.de: Mit *natur*+ sind die Inhalte der Zeitschrift nun auch online verfügbar. Die Leserinnen und Leser können nicht nur jederzeit und überall das aktuelle Heft lesen, sondern auch in einem stetig wachsenden Archiv stöbern und nach Stichworten suchen, sowie Artikel auf der persönlichen Merkliste speichern. Das Angebot kann im kostenlosen Probemonat ohne langfristige Bindung getestet werden und ist monatlich kündbar. Natürlich gibt es auch weiterhin das gedruckte *natur*-Magazin. Bisherige Abonnentinnen und Abonnenten der Printausgabe können *natur*+ mit einem günstigen Upgrade nutzen.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim stöbern – on- und offline!

Ihre

Xenia El Mourabit

Foto: Xenia ElMourabit, Jon A. Juarez

Was weiß der Geier?

Als Aasfresser haben sie ein schlechtes Image, dabei sind sie Putztrupp und Gesundheitspolizei zugleich. Sie beseitigenTierkadaver und verhindern damit die Ausbreitung von Krankheiten. Afrikas Geier sind heute vom Aussterben bedroht. Die Gaia-Initiative will sie schützen – und mit ihnen die Natur, in der sie leben. Lesen Sie mehr darüber ab Seite 18.

Wissen

fachjobs24.de – hier finden Arbeitgeber

Könner mit Berufserfahrung

und engagierten Nachwuchs

AUF JOBSUCHE?
Hier sind die besten Jobs der Branche

- ✓ Sprechen Sie Nutzer von Branchen-Fachmedien an: die Interessierten und Engagierten ihres Fachs
- ✓ Erreichen Sie die Wechselwilligen, schon bevor sie zu aktiven Suchern werden
- ✓ Für optimales Personalmarketing: Präsentieren Sie sich als attraktiver Arbeitgeber der Branche

Einzigartiges Netzwerk zielgruppenspezifischer Branchen-Channels

Augenoptik | Handwerk | Architektur | Industrie | Arbeitswelt

28 Print-Partner | **34** Online-Partner

fachjobs24.de
Das Stellenportal für Ihren Erfolg!

Um KI-Trainingsdaten für das GAIA-Projekt zu erhalten, brachte der Wildtierbiologe und KI-Spezialist Wanja Rast im Tierpark Berlin in der Geier-Voliere eine Videokamera an.

Foto: Jan Zwilling, Tom Horak, Julia Marie Werner, Ute Jäger / EGLV

Titelthema

Tierwissen mit KI

12 **Zwischen Tieren und Technik**
In der Wildtierforschung soll Künstliche Intelligenz bei der Auswertung großer Datenmengen helfen.

18 **Geier als Wächter**
Die GAIA-Initiative will mit KI ein Frühwarnsystem für Veränderungen in der Natur entwickeln.

20 **„KI ersetzt keinen Bauern“**
Ein Gespräch mit Agrarwissenschaftler Simon Mielke.

23 **Die zwei Seiten der Künstlichen Intelligenz**
Künstliche Intelligenz wird zwar auch für Nachhaltigkeitsziele eingesetzt, doch die Bilanz ist getrübt.

28 **Künstliche Intelligenz in Zahlen**
Von kranken Katzen und KI im Wald.

Faszination und Wissen

34 **Wenn Autoreifen den Regenwald gefährden**
Um Gummi zu produzieren, braucht man Kautschuk, doch die Plantagen zerstören Regenwald.

42 **Ab nach draußen**
Der Fotowettbewerb „Natur im Fokus“ ruft Kinder und Jugendliche dazu auf, die Natur zu fotografieren. Wir zeigen eine Auswahl der Bilder..

Auf unserer Internetseite **www.natur.de** finden Sie aktuelle Meldungen und faszinierende Bilder aus Natur und Umwelt, Buchtipps, eine Übersicht zu erschienenen Heftinhalten, Sonderausgaben und mehr.

Wir zeigen Bilder des Fotowettbewerbs „Natur im Fokus“.

Das Social Startup „Heckenretter“ zeigt, wie wichtig Wildhecken für die heimische Natur sind – und pflanzt sie direkt an.

Vom einst dreckigsten Fluss Deutschlands zum Naherholungsgebiet – eine Radtour an der Emscher.

Gesellschaft und Zukunft

52 **Windparks für grünen Wasserstoff**
Auf offenem Meer sollen bald schwimmende Windturbinen große Mengen an Wasserstoff erzeugen.

60 **Das schwarze Wunder**
Terra Preta ist eine besonders fruchtbare Erde, die im Garten und auf dem Feld für bessere Ernten sorgt.

66 **Verkannte Klimahelden**
Wildhecken schützen das Klima, bieten Tieren Nahrung, Brut-und Rückzugsräume und verbinden Biotope. Ein Social Startup will sie retten.

Leben und Handeln

82 **Schönes Holz für draußen**
Balkonmöbel aus Holz sind nachhaltiger als solche aus Plastik oder Metall. Wir blicken auf die Ökobilanz.

90 **Am Fluss gehts aufwärts**
Die Emscher galt lange als der dreckigste Fluss Deutschlands – doch das Ruhrgebiet wandelt sich.

Rubriken

6 Ansichten
30 Fundstücke
48 Beobachtungstipp
50 Hammer des Monats
76 Bücher & Medien
78 Im Einsatz für die Natur
88 Rätsel
97 natur erklärt
98 Vorschau / Impressum

Hybride Natter

Was ist eine Art? Diese scheinbar simple Frage lässt sich gar nicht so leicht beantworten. Normalerweise gehören zwei Tiere zu einer Art, die zusammen fruchtbare Nachkommen zeugen können. Die Natur macht aber immer wieder Ausnahmen von dieser Regel, so dass fruchtbare Kreuzungen zwischen zwei Arten (Hybride) entstehen. Wenn die Verbreitungsgebiete von nah verwandten Arten überlappen und sie dort fruchtbare Nachkommen zeugen, wie bei den Ringelnattern im bayerischen Priental, ist die Sache auf einmal gar nicht mehr so klar. Ein Forschungsteam der Zoologischen Staatssammlung München und der Senckenberg Naturhistorischen Sammlungen Dresden hat dort Hybride zwischen der „normalen", in Deutschland weit verbreiteten Ringelnatter und der aus Italien stammenden Barrenringelnatter untersucht. Ergebnis: Die Hybridzone, in der es fruchtbare Nachkommen der beiden Ringelnatterarten gibt, ist nur vier Kilometer breit, was doch für zwei verschiedene Arten spricht.

Foto: Barrenringelnatter

Foto: mauritius images / Blickwinkel / Alamy / Alamy Stock Photos